

Es kursierten Gerüchte, die staatsgeführte Namibia-Air, hätte in Verbindung mit Südafrika und Malta, anfallende Wartungskosten nicht beglichen und Schulden in Millionen-Höhe angehäuft. Um Druck auszuüben, wurde eine Maschine daraufhin beschlagnahmt. Gerücht hin und her, irgendetwas war da schon dran, trotz Dementi.

Und dann kollidierten auch noch am 16. 11. 2019, nur wenige Tage vor meiner Abreise, zwei Flugzeuge auf dem Rollfeld. Eine Boeing 777 der Korean-Air, rollte auf der Süd-Bahn Richtung Terminal. Der Pilot der nachfolgenden Air-Namibia-Maschine wollte am Flieger vorbeifahren und stieß dabei mit einer seiner Flügelspitzen an das Höhenruder der koreanischen Maschine. Beide Flugzeuge mussten abgeschleppt werden und mein gebuchter Flug am 24. Nov. wurde gestrichen und notgedrungen auf den 23. Nov. vorverlegt.



## **Windhoek im Anflug**

Und so rollte der zusätzliche Urlaubstag über uns hinweg. Am frühen Morgen in Windhoek gelandet, versammelten wir uns erstmalig in der Flughafenvorhalle und wurden von unserer 14-tägigen Rundreisebegleiterin in Empfang genommen.

Nach den ersten Geldwechsel-Aktionen einiger Reisemitglieder, zogen alle gemeinsam nach draußen und folgten der Dame zum dort

auf uns wartenden Reisebus. Dem Fahrer die Koffer übergebend, verschwanden wir nach und nach im Innern des Fahrzeuges und führten die ersten Kennen-Lern-Gespräche untereinander. Vierzehn Tage mussten wir ja nun miteinander auskommen. Der Bus wurde nicht gewechselt, blieb uns für die gesamte Zeit erhalten, war sozusagen unser rollendes Wohnzimmer.

Während wir dem Hotel in Windhoek zustrebten, wurden wir von unserer Reiseleiterin über den weiteren Ablauf der morgen früh beginnenden Rundreise informiert. Mit der zusätzlichen Übernachtung wurde der offizielle Rundreisestart gewährleistet und dem Zeitplan entsprechend angepasst.

*„Nochmals herzlich willkommen in Namibia.“*, begann sie ihre Durchsage, über Mikrofon und Bordlautsprecher.

*„Ihr könnt mich mit „Issi“ ansprechen. Diese Kurzform merkt man sich besser. Ich*

werde euch mit Rat und Tat beiseite stehen und hoffe, euch in diesen 14 Tagen die herrliche Natur, eine einmalige Tierwelt und die Entwicklung der geschichtlichen Zusammenhänge meines Landes etwas näher zu bringen.

In einer knappen Stunde erreichen wir euer heutiges Hotel in Windhoek. Die zusätzliche Übernachtung wird von Air Namibia bezahlt. Wie geplant beginnt morgen Früh um 8 Uhr unsere Rundreise. Was ihr heute anstellt, müsst ihr selbst entscheiden. Die Geschäfte haben heute am Sonntag leider geschlossen. Trotzdem ist ein Stadtbummel bestimmt interessant, oder ihr entspannt euch im Hotel. Na ja, das muss jeder selbst entscheiden.

Heute werde ich nochmal zuhause schlafen, denn Windhoek ist meine Heimatstadt. Wenn ihr morgen früh um 7 Uhr zum Frühstück aufbrecht, stellt bitte die

*Koffer vor die Tür. Und noch etwas Wichtiges. Mit der Zimmerschlüssel-Übergabe erhaltet ihr an der Rezeption rote Kofferaufkleber. Diese sind für den Kofferträger-Service wichtig, um euer Gepäck dem richtigen Bus zuordnen zu können. So, das war erst mal das Wichtigste. Alles Weitere morgen früh.“*

Kurz und präzise, laut und deutlich. So empfand ich diese über uns hinwegrauschende Erstinformation. Ein klarer, verständlicher Bordfunk war für eine Rundreise von immenser Bedeutung, ein wichtiger Informationspool für 14 Tage. Nichts war nervenaufreibender, wie eine funktionsgestörte Lautsprecheranlage.

Ihr Mikro einpackend verschwand Issis Kopf hinter ihrer hohen Sitzlehne, während draußen eine grau/braun-rötliche, ausgetrocknete, bis zum Horizont reichende, wellenförmige Steppenlandschaft vorüberzog.